

Ergebnisprotokoll

Workshop Nord LfV „Neue AK-Struktur DFB“

Datum: 01.06.2018
Ort: Akademiehotel Jena, Am Stadion 1, 07749 Jena
Uhrzeit: 18 – 21.30 Uhr
Inhalt: siehe TOP

TOP

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Zielstellung
3. Reform-Vorschlag
4. Verschiedenes
5. Arbeitspakete

Teilnehmer

<u>Name</u>	<u>Vorname</u>	<u>Verband</u>	<u>Funktion</u>
Szabo	Reka	DFB	VP Sport
Bohn	Wolfgang	DFB/TH	LV LfV/Präsident TH
Schache	Anja	DFB	BTN/DK/PL
Boldt	Sybille	NS	VP Sport
Boldt	Charlotte	NS	
Schnabel	Jörg	TH	
Enkelmann	Aris	BE	Sportwart
Fankhänel	Rico	SN	VP Sport
Peche	Robert	SN	VP Breitensport
Wolf	Olaf	ST	VP Leistungssport
Jetz	Hannes	DFB/ST	VTN DF
Schache	Anja	DFB	BTN/DK

Protokoll: Anja Schache

1. Eröffnung und Begrüßung

Wolfgang Bohn und Reka Szabo begrüßen die Anwesenden.

2. Zielstellung

Wolfgang Bohn erläutert die Entstehung des Projektes sowie die Zielstellung des Workshops. Er soll dazu dienen, das neue Konzept zur Altersklassenstruktur mit den anwesenden Landesfachverbänden zu besprechen, Fragen zu klären und Anregungen der LFV aufzunehmen.

3. Themenrunden

Zu den folgenden Punkten konnten Anmerkungen der LFV erfasst werden:

1. AKeinteilung:

Der Altersklasseneinteilung entsprechend dem Konzept wird von den anwesenden LFV zugestimmt. Es wird jedoch angemerkt, dass nur diese Reform keine Lösung insgesamt sein kann. Weitere Schritte sowie die Einbettung der Reform in ein nachhaltiges NW-Konzept sind notwendig.

Die Anwesenden sprechen sich gegen Bambiniturniere als amtliche Turniere aus. Dies soll auch so empfohlen werden. Bambinis sollen in variierenden WK-Modi spaßbetont fechten. Eine Kopplung an die TRP ist nicht erforderlich und methodisch kontraproduktiv.

Die U23 wird als wichtige AK anerkannt, um den Übergang zu der Aktiven-AK zu gewährleisten. Die DM der Aktiven soll hier in einer separaten U23-Wertung zum Tragen kommen.

Es wird angemerkt, dass bei einer weiteren stringenter Trennung von Leistungs- und Breitensport ab U15 (siehe Vorschlag Workshop Süd – Reduzierung der Maßnahmen Team Region/BF) der Zeitpunkt des Drop-Out nur verschoben wird. Eine weitere Förderung in dieser AK und Ausrichtung auf leistungssportliche Aspekte wird kritisch gesehen und dem Teamgedanken (siehe Konzept) sehr positiv gewertet.

Anmerkung Charlotte Boldt- NS: „Und ich denke mit Team Region und Team Bundesfinale in der Ak U15 könnte man die Jugendlichen am Ausstieg hindern. Denn mit der Teambildung haben wir das Problem beseitigt, dass Jugendliche zu einer Gruppe gehören wollen. Individualität wird zwischen 12 bis 16 Jahren ja eher nicht so groß geschrieben, Hauptsache ist dazu zu gehören. Und die ambitionierten FechterInnen, die zur Leistung bereit sind, haben diese Option in den Leistungssport zu gehen. In der Pubertät sind meistens auch Freunde und die erste große Liebe wichtiger als Schule oder 4 Mal Training die Woche. Aber wenn man durch das Team die Freunde in den Verein verlagern könnte und durch geringeren Trainingsumfang, der im Breitensport einfach nicht so hoch sein muss wie im Leistungssport, die Kinder durch diese schwierige Phase im Verein behält, ist danach vielleicht auch Leistungstraining möglich und gerade die kleinen Vereine würden vielleicht an Zuwachs gewinnen. Für den Breitensport würden auch 4 Region-Wettbewerbe und 1 Bundesfinale vollkommen reichen.“

2. Turniermodi/Qualimodi:

Die mit der AK-Reform einhergehende notwendige Modifikation der Wettkampfsysteme wird kritisch gesehen. Neben den neuen Teamwettbewerben sollen auch bestehende Turniere stattfinden. Es werden Gründe der Tradition, Elternbindung, Breitensport-Orientierung, Cafeteria-Einnahmen, schwerfällige Führung LFV genannt.

Ein Vorschlag war die Benennung regionaler „Satelliteturniere“, welche eine geringere Punktwertung gegenüber den Q-Turnieren besitzen aber in die Ranglisten eingehen.

Für den Jugendpokal sind Kriterien zu bilden.

WK-Modi U11 ggf. 8 Treffer DA.

3. Teamstruktur:

Der Fokus der Teamwettbewerbe, gerade in den jüngeren Altersklassen, wird positiv gesehen. Es wurde aber auch darauf hingewiesen, dass dies nur funktioniert, wenn die Landesfachverbände diesen Prozess aktiv unterstützen. Bei allen WK (Team Region, BF, DMM, DJP) Team sollen Startgemeinschaften oder Ländermannschaften in möglichst freier Gestaltbarkeit möglich sein.

4. Regionen:
Eine Regionenbildung wird vom Ansatz her als fachlich sinnvoll erachtet, wird jedoch in der Umsetzung sehr kritisch gesehen, da zu viele individuelle Interessen vorherrschen. Konkrete Vorschläge gab es hierzu nicht. Vorliegende Einteilungen wurden abgelehnt. Die Personalie eines RV wurde hinsichtlich Ressourcen, Finanzierung und Kompetenzen kritisch gesehen. Ebenso wurde das Thema Identifikation mit Verein/Region kritisch gesehen.
Ein Vorschlag von Charlotte Boldt wurde erarbeitet und zur Verfügung gestellt.
5. Trainer:
Das Trainerproblem in Deutschland wurde als essentiell gesehen. Es stehen selten Anreize, Entwicklungsmöglichkeiten, Humankapital zur Verfügung. Es wurde darauf hingewiesen, dass ggf. ehem. Aktiven Sportlern Lizenzen zur Verfügung gestellt werden sollen, um diese ggf. im System behalten zu können. Dieses Thema wurde kontrovers diskutiert, da eine individuelle erfolgreiche Wettkampftechnik noch keinen guten Trainer ausmacht.
Zur Erarbeitung zielführender Konzepte und Methoden ist das Instrument eines Trainerrates wesentlich. Auch eine zyklisch stattfindende Trainerkonferenz wird als positiv gesehen, sollte diese inhaltlich aktuelle Themen ansprechen. Reka Szabo nimmt sich diesem Punkt an.
Weiterhin wurde angemerkt, dass durch den aktuell sehr hohen Turnieraufwand die zeitlichen Kapazitäten der TrainerInnen enorm belastet werden. Ehrenamtliche Trainer in den kleinen Vereinen werden weiterhin nicht in der Lage sein SportlerInnen auf Turnieren zu betreuen.
6. Ranglistenführung:
Ranglisten in U11 und U13 werden abgelehnt. Das Ziel den Wettkampf als Trainingsmittel einzusetzen wird betont.
Es wurde die dringende Notwendigkeit der vorgelagerten innerdeutschen Q-Turniere vor CC/JWC/etc. betont. Hierzu wurde das Thema einer rollierenden Rangliste aufgeworfen.
7. Startberechtigungen:
Die Überfrachtung der U15 durch Startberechtigungen bei der U20 wurde diskutiert und bestätigt. Die Eigenverantwortung der Trainer muss gelebt werden. Ebenso wirken die Regularien der Punktevergabe einer Inflation entgegen. Ggf. kann eine Startberechtigung an die Ranglistenposition U17 gekoppelt sein.

4. Verschiedenes

- Ggf. schrittweise Einführung AK Strukturreform im Sinne des Gesamtpaketes (AK>WKsysteme usw.)
- Trainerkonferenzen DFB als wichtiges Instrument
- Die Abfolge der Qualifikationsturniere im Wettkampfkalender muss hinsichtlich der Möglichkeiten geprüft werden

5. Arbeitspakete

1. Entwicklung NW-Konzept DFB (U11>U13>U15 usw.) (Breite/Leistung)
2. Einrichtung Trainerrat
3. Schaffung von Kommunikationsrichtlinien/Ehrenkodex BSP (siehe Fall Haueneberstein)
4. Überarbeitung Schaubild (Waffengröße, Ausrüstungsvorschriften DFB, Benennung VKN, Deutschlandpokal/DJP,
5. Kriterien DP/DJP

F.d.R. (Stand: 20.06.2018)



Anja Schache

BT Nachwuchs/DK